

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

dieses Informationsblatt soll Ihnen vorab einige Informationen zur Behandlung Ihrer Erkrankung geben. Jeder Patient, der mit der Diagnose einer bösartigen Erkrankung konfrontiert wird, hat Ängste. Ängste, die sich auch auf die Behandlung mit Chemotherapie beziehen können. Unseres Erachtens kann eine sinnvolle Aufklärung Ihnen helfen mit der Gesamtsituation besser umzugehen. Wir möchten Sie ermuntern im Gespräch mit uns konkrete Fragen zu stellen, die sich vielleicht aus dem Lesen dieser Zeilen ergeben (aus diesem Grund haben wir auch Raum für Notizen auf der dritten Seite für Sie freigelassen).

Bitte beachten Sie, dass dieser Aufklärungsbogen nur allgemeine Informationen geben kann, bevor Sie in die Behandlung einwilligen, sollen Ihnen in einem ärztlichen Gespräch die für Sie wichtigen Punkte erläutert werden. Bei zusätzlichen Fragen stehen Ihnen auch unsere Praxismitarbeiter gerne zur Verfügung. Sie sollten uns, bevor Sie der Behandlung zustimmen, mitteilen, ob bei Ihnen eine Medikamentenallergie oder -unverträglichkeit besteht, oder eine vermehrte Blutungsneigung auch aufgrund von "blutverdünnenden" Medikamenten (z. B. Heparin Aspirin, Marcumar) bekannt ist. Darüber hinaus sollten wir über wichtige akute oder chronische Erkrankungen, wie z. B. Herz-, Lungen-, Stoffwechsel- oder Infektionskrankheiten, über Ihre derzeitige Medikamenteneinnahme und auch über eine evtl. Schwangerschaft unterrichtet sein.

Eine chemotherapeutische Behandlung wird in der Regel bei Vorliegen einer bösartigen Erkrankung erforderlich. Diese tritt auf, wenn bestimmte Zellen des Körpers sich unkontrolliert vermehren und dadurch Funktionen des Körpers einschränken.

Die Chemotherapie dient dem Ziel bösartige Zellen absterben zu lassen. Nun bedeutet Chemotherapie nicht für jeden Patienten das gleiche. Je nach Erkrankung, Krankheitsstadium etc. gibt es natürlich nicht nur eine Chemotherapie, sondern eine Vielzahl von Möglichkeiten und Variationen. Chemotherapie ist also ein Oberbegriff für eine Vielzahl von Medikamenten (Zytostatika genannt), die individuell auf Sie, Ihre Erkrankung, Ihren Körper und Ihre Wünsche ausgerichtet und in einem Behandlungsplan festgelegt werden. Das bedeutet in der Regel, dass jeder Patient eine andere, speziell auf ihn abgestimmte Behandlung erhält. Auch aufgrund der individuell unterschiedlichen Verträglichkeit unterscheiden sich Wirkung und Nebenwirkung, Intensität und Dauer der Therapie bei jedem Patienten.

In der Entscheidung, welche Behandlung zu wählen ist, spielt das Behandlungsziel eine wichtige Rolle: Es stellt einen erheblichen Unterschied dar, ob eine vorbeugende Behandlung zur Verminderung des Risikos des Wiederauftretens der Erkrankung durchgeführt werden soll, ob eine Heilung erzielt werden soll oder nur ein Leben mit der Erkrankung ermöglicht werden kann und die Behandlung dann darauf zielt, die Symptome zu mindern.

In der Regel werden Chemotherapie-Medikamente als Spritzen oder Infusion verabreicht, in manchen Fällen jedoch auch als Tablette o. ä. Wichtig ist bei diesen sehr wirksamen Medikamenten, dass auf jeden Fall auf die genaue Einnahme bzw. Verabreichung geachtet werden muss. Zu diesem Zweck wird Ihnen mitgeteilt, wann Sie zur Behandlung kommen sollten, bzw. wie Sie die Medikamente einnehmen müssen (um für Sie und andere Patienten die Wartezeiten möglichst kurz zu halten, bitten wir um Einhaltung der Termine). In der Regel erfolgt die Verabreichung in bestimmten zeitlichen Abständen die jeweils als Chemotherapiekurs bezeichnet werden. Dauer und Zeitpunkt der Behandlung werden in Absprache mit Ihnen individuell festgelegt. Des Weiteren wird auch während der Behandlung die Therapie immer wieder aufs Neue überprüft und an Sie angepasst. Das trifft auch für Medikamente zu, die Ihnen zum Schutz vor Nebenwirkungen

empfohlen werden. Selbstverständlich können Sie jederzeit über die Fortsetzung der Behandlung selbst entscheiden, eine Änderung im vorgesehenen Plan bitten wir jedoch mit uns zu besprechen.

Nun noch etwas zum Thema Nebenwirkungen. Nebenwirkungen sind bei fast jeder chemotherapeutischen Behandlung in unterschiedlicher Ausprägung zu erwarten. In Einzelfällen besteht das Risiko schwerer, auch lebensbedrohlicher Komplikationen. Das liegt daran, dass die hochwirksamen Medikamente nicht nur auf die bösartigen Zellen wirken, sondern auch auf gesunden Körperzellen. In den letzten Jahren wurden erhebliche Fortschritte in der Entwicklung nebenwirkungsarmer Behandlungen, aber auch in der Therapie und Vorbeugung von Nebenwirkungen erzielt. Wenn irgendwie möglich, werden wir versuchen diese modernen Möglichkeiten in Absprache mit Ihnen einzusetzen. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass Sie Ihrem Hausarzt und/oder uns wichtige Veränderungen, die Sie bemerken (z. B. Fieber über 38⁰ C) mitteilen. Bitte beachten Sie, dass je nach Auswahl der Medikamente in der Regel nur manche der unten aufgeführten unerwünschten Wirkungen bei Ihnen zu befürchten sind, andererseits aber auch nicht genannte Nebenwirkungen auftreten können.

Als Nebenwirkungen sind möglich:

- Allgemeinsymptome wie Leistungsminderung, Müdigkeit, Schlafstörungen.
- Einwirkung auf das blutbildende System mit Verminderung der weißen und roten Blutkörperchen sowie der Blutplättchen mit daraus folgender vorübergehend erhöhter Infekt- und Blutungsneigung.
- Auftreten von Appetitminderung, Schleimhautentzündungen, Durchfällen, Verstopfung, Übelkeit und Erbrechen, wobei sich die beiden letztgenannten durch moderne Begleitmedikamente in der Regel verhindern oder abschwächen lassen.
- Je nach Medikament kein, geringer oder vollständiger vorübergehender Haarverlust.
- Hauterscheinungen und Unverträglichkeitsreaktionen. In seltenen Fällen kann eine versehentlich in das Gewebe geratene Chemotherapie (Paravasat) zu schweren unwiederbringlichen Hautverätzungen führen. Deshalb teilen Sie uns Reizerscheinungen bitte sofort mit.
- Nervenstörungen wie u. a. Taubheits-, Pelzigkeitsgefühl, Geschmacks- und Geruchsstörungen.
- Störungen der Lungen-, Herz-, Leber- und Nierenfunktion (selten).
- Statistisch erhöhtes Risiko der Entstehung anderer bösartiger Neubildungen (insbesondere bei sehr intensiven Behandlungen und in Kombination mit Strahlentherapie).
- Einschränkungen der Sexualität und Fruchtbarkeit, Unregelmäßigkeit von Periodenblutungen, verfrühtes Einsetzen der Wechseljahre.

Wir wollen dass es Ihnen unter der Therapie möglichst gut geht, deshalb einige Tipps für Sie zu Hause und wenn es Probleme geben sollte:

- Lassen Sie es sich gut gehen. In der kommenden Zeit braucht Ihre Seele und Ihr Körper etwas mehr Beachtung als zuvor, deshalb
 - essen Sie das, was Ihnen schmeckt, wobei Sie auf eine ausgewogene, vitaminreiche Ernährung achten und das Körpergewicht möglichst halten sollten.
 - Testen Sie selbst, inwieweit körperliche Ertüchtigung Ihnen gut tut. (Auf Leistungssport sollten Sie aber verzichten).
 - Chemotherapie stellt keinen Grund zur Reduktion sexueller Betätigung dar, allerdings sollte während der Chemotherapie und bis einem Jahr nach Behandlung auf eine Schwangerschaft oder Zeugung verzichtet werden.
 - Nehmen Sie die Beratungsangebote von Selbsthilfegruppen, der Deutschen- oder Bayerischen Krebsgesellschaft etc. wahr (wir vermitteln auch gerne spezielle psychoonkologische Beratungen).
- Sollten Ihre regelmäßig zu kontrollierenden Blutwerte ein besonders erhöhtes Infektionsrisiko anzeigen, sollten Sie Kontakt zu Personen mit Infektionskrankheiten meiden und bei Zeichen einer Infektion sofort einen Arzt kontaktieren.
- Auf Wunsch verordnen wir Ihnen bei zu erwartendem, vorübergehendem Haarverlust eine Perücke. Wir beraten Sie gerne über alternative, unkonventionelle Heilverfahren. Teilen Sie uns bitte mit, ob eine derartige Therapie von Ihnen und/oder Ihrem Hausarzt beabsichtigt ist.
- Durch die Verabreichung von Medikamenten kann die Teilnahme am Straßenverkehr beeinträchtigt werden. Deshalb sollten Sie am Tag der Behandlung nicht selbständig ein Fahrzeug führen.
- Bitte beachten Sie dass, im gesetzlich vorgegebenen Rahmen Medikamentenzuzahlungen an die Apotheke zu leisten sind, bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die zuständige Apotheke.

VORAUSSICHTLICHER BEHANDLUNGSPLAN für Hr./Fr. _____

Ihre Behandlung sieht vorerst den Einsatz folgender Medikamente vor:

Verabreichung vorgesehen jeweils

Dauer der Gesamtbehandlung (voraussichtlich)

Notizen

Einwilligungserklärung

Ich **willige** hiermit in die Behandlung meiner Erkrankung mit Chemotherapeutika und evtl. erforderlichen Begleitmedikamenten **ein**. In einem Gespräch wurden Fragen über die Besonderheiten meines Behandlungsplans und die zu erwartenden Nebenwirkungen beantwortet, dabei wurde auch über andere Therapiemöglichkeiten gesprochen. Mir ist bewusst, dass Änderungen im voraussichtlichen Behandlungsplan aus medizinischen Gründen erforderlich werden können. Den Aufklärungsbogen Chemotherapie habe ich erhalten.

Ich **willige** in die mir vorgeschlagene medikamentöse Behandlung **nicht ein**. Ich wurde über mögliche Risiken meiner Entscheidung unterrichtet.

Ich bin mit der Meldung meiner Daten an das Krebsregister Bayern entsprechend den gesetzlichen Vorgaben einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift Patient

Ort, Datum

Unterschrift Arzt